

Der Fehler

Zielstrebig marschierte ich los und besah im Vorbeigehen noch einmal das tadellose Werk, das ich in dem kleinen Gärtchen hinterlassen hatte. Perfekt!

Einer plötzlichen Eingebung folgend hielt ich aber nach 5 Minuten Fußweg kurz vor meinem Ziel, dem Eingang der Wirtschaft, wieder an.

„War es wirklich eine gute Idee, so wie ich war, mir ein Bierchen als Belohnung zu gönnen?“

Ich sah an mir herunter, sah die Dreck verkrusteten Gummistiefel, die durchnässten Knie meiner Jeans und vor allem die angetrocknete Erde an meinen Händen. Würde jemand ganz genau hinschauen, und das war zu erwarten, wenn ich mich jetzt in meiner Stammkneipe blicken ließ, könnte man unter den Fingernägeln etwas Rotes schimmern sehen.

Nein, ich würde wohl besser mit dem Mineralwasser aus meinem Kühlschrank vorlieb nehmen und danach erst einmal ein ausgiebiges Bad nehmen.

Also: kehrt Marsch nach Hause an den Ort des Geschehens. Ganz wohl war mir nicht dabei aber sicher ist sicher! Jetzt nur keinen Fehler machen! Sonst wäre die ganze Mühe umsonst gewesen. Bis Karsten nachher von der Arbeit kommt, strahle ich wieder wie ein unschuldiger Engel und alles wird sein wie immer.

Sollte ich den kleinen, aber doch sehr scharfen Spaten vielleicht noch abwischen? Nein, ich glaube nicht – ich will das Schicksal nicht herausfordern. Bis jetzt hat mich keiner gesehen.

Nachdem ich meine Wohnungstür geöffnet und wie immer mit einem gezielten Wurf die Schlüssel auf das Schränkchen im Flur geworfen hatte, ließ ich mir ein heißes, duftendes Bad ein. Das wird mindestens so gut tun wie das verpasste kühle Pils.